

3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Entdeckung von Chancen und Risiken für eine Berufsausbildung mit verkürzter Ausbildungsdauer am Beispiel Kfz-Servicemechaniker/in

Matthias Becker / Universität Flensburg

Georg Spöttl / Universität Bremen

Gliederung

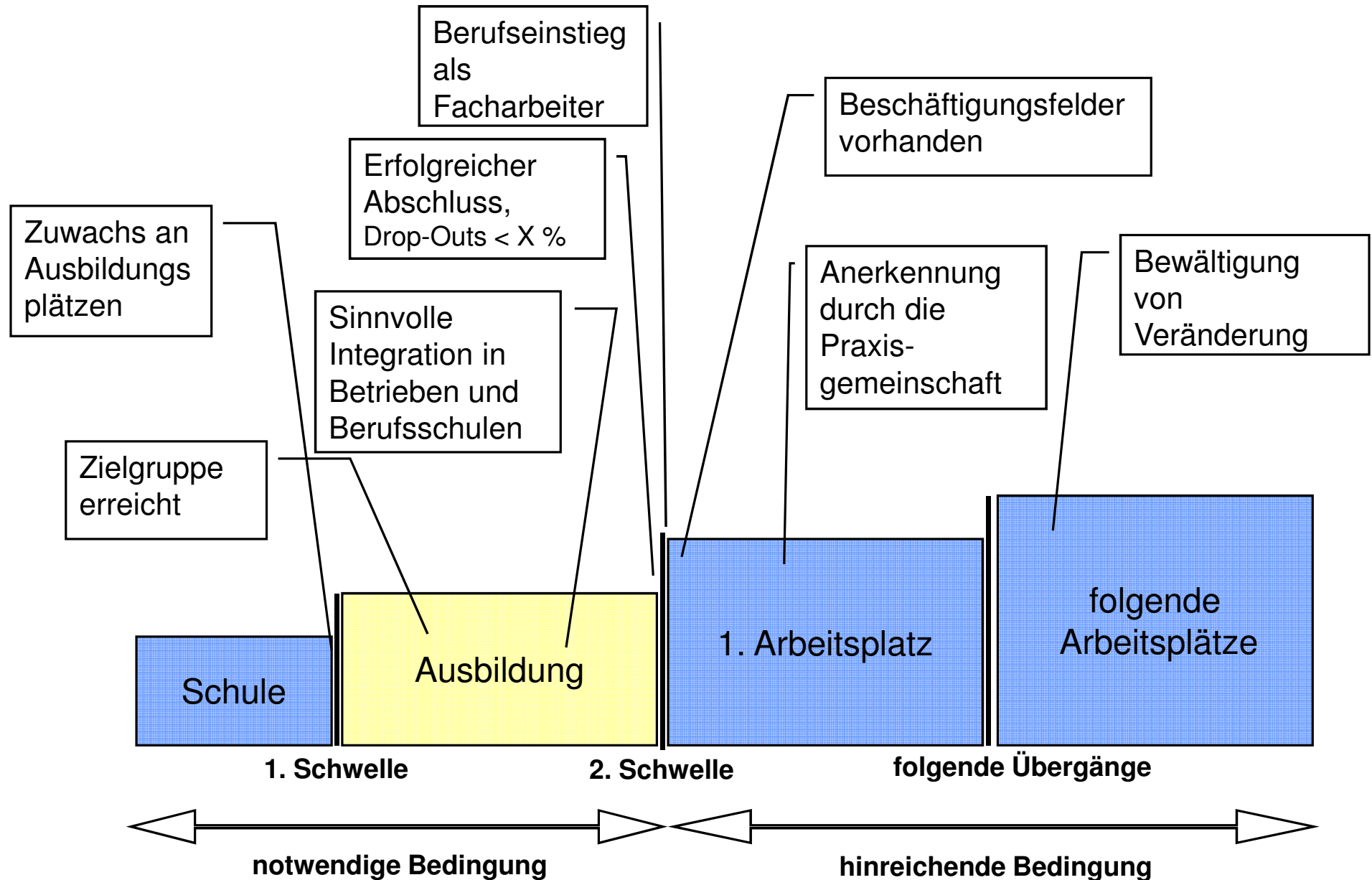
1. Entdeckung von Chancen und Risiken
2. Forschungsfragen
3. Forschungsdesign und -umsetzung
4. Ergebnisse der schriftlichen Befragung
5. Ergebnisse der Fallstudien
6. Bedeutung der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
7. Schlussfolgerungen und Szenarien

Ist der Kfz-Servicemechaniker ein zukunftsfähiger Ausbildungsberuf?

Eine „Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Arbeitswelt ist eine der Voraussetzungen für die Gewinnung von Erkenntnissen, auf dessen Basis sich gesellschaftlich akzeptierte Berufsbilder gestalten lassen, weil Bildungsinteressen und betriebliche Interessen miteinander vereinbar gemacht werden“ müssen (Becker/Spöttl 2008, S. 32).

Übergreifende Fragestellung zum Kfz-Servicemechaniker: „Haben AbsolventenInnen eines 2-jährigen Ausbildungsberufes Beschäftigungschancen im Kfz-Sektor?“

Kriterien zur Chancenbeurteilung



Kfz-Berufe in Deutschland 2012



Forschungsfragen und Instrumente II

Forschungsfrage (8 Fragen insgesamt; 5 Fragen sind hier nicht genannt)	Instrument	
	Schriftliche Befragung	Fallstudie
	Schwerpunkt	Vertiefung
1. Benötigen Kfz-Betriebe gewerblich-technische Mitarbeiter/innen, die unterhalb des Kfz-Mechatronikers/der Kfz Mechatronikerin ausgebildet sind?	Betriebe	Betriebe
7. Wird mit der Ausbildung zum Kfz-SM eine berufliche Handlungsfähigkeit erreicht, die es den Absolventen und Absolventinnen ermöglicht, eine gemäß ihrer Ausbildung adäquate Beschäftigung zu finden? Wie ist der Verbleib der Absolventen und Absolventinnen nach der Prüfung und nach einem weiteren Jahr; getrennt nach einer betrieblichen, einer schulischen oder außerbetrieblichen Ausbildung? Offen: Verbleibsuntersuchung als Längsschnitt?	a) Berufliche Handlungsfähigkeit: Betriebe b) Verbleib: Auszubildende <i>Zusatz zur Leistungsbeschreibung: Erhebung der Kontaktdaten von Azubis im Frühjahr 2010. Zweiter Erhebungszeitraum im Jahr 2011 möglich</i>	Einschätzung aller Interviewpartner
8. Werden durch diese Ausbildung die Chancen schwächerer Jugendlicher am Arbeitsmarkt erhöht?	Einschätzungen: Betrieb Arbeitsmarkterfolg: Auszubildende; Vergleichsgruppe: Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag	Alle Zielgruppen

Forschungsdesign

Quantitative Erhebungen

Schriftliche Befragung von ...

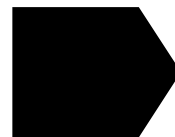
- Kfz-Servicemechaniker-Auszubildenden
- (Nicht-)Ausbildenden Betrieben
- Berufsschullehrkräften
- Prüfer/innen (Innungen)
- Kammervertreter/innen

Qualitative Erhebungen

Fallstudien mit Interviews:

- in Betrieben
- in außerbetrieblichen Ausbildungsstätten (BaE)
- in Berufsschulen
- bei sonstigen Beteiligten

Einschätzungen und Trends zu den Forschungsfragen



Vertiefende Beantwortung der Forschungsfragen

Forschungsdesign

Datenqualität – Gütekriterien – Validität-Reliabilität

**Quantitative schriftliche Befragung: Fragebögen, meist online.
Erfassen von**

- Vergangenen Entscheidungen, Einschätzungen, Vorhaben
- Bestehender Fakten, vollständige Informationserfassung
- Struktureller Kennzahlen
- Fragehorizonten für die Fallstudien

**Qualitative Fallstudien: Leitfadengestützte Interviews,
Arbeitsprozessanalysen mittels Arbeitsbeobachtung. Erfassen von:**

- Begründungszusammenhänge erschliessen, zur Bewertung und Interpretation der Ergebnisse der schriftlichen Befragung.
- Kompetenzen, Qualität, Organisation der Fachkräfte in Kfz-Betrieben.

Fallstudien & schriftliche Befragung sind eng aufeinander bezogen, um breite, konstruktvalide und tiefgehende Begründungszusammenhänge zu erschließen.

Übersicht und Lage der Fallstudien

■ 25 Fallstudien:

- Betriebe
- Auszubildende
- Hersteller
- Kammern/Innungen
- Schulen
- Bildungsträger

■ 4 Fallstudien

- Regionale Einkaufszentren
- ARGE n
- Jobcenter



Übersicht über die schriftlichen Befragungen

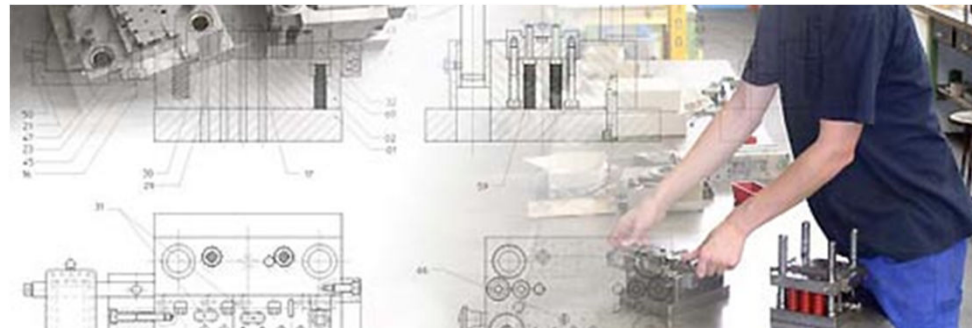
Befragte	Instrument	Aufforderung zur Teilnahme / Informationswege	Beginn der Befragung	Ende der Befragung
Betriebe	Online	kfz-Betrieb 22. April 2010 autofachmann April 2010 asp-Online 08.06.2010 asp 7/2010 Landesverbände des Kfz-Gewerbes (online) Innungsverband Hessen	23.04.2010	31.07.2010
Auszubildende	Paper/Pencil	Versand der Fragebögen gemeinsam mit den Prüfungsunterlagen über den Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) (BY, NI und SN separat über zuvor ermittelte Prüfungszuständige; SL und HB ohne Prüfungskandidaten)	zeitgleich mit der Abschlussprüfung: HH: 05.05. TH: 07.06. NI: 03.05. HE: 11.06. NW: 29.05. SH: 22.06. ST: 31.05. BW: 23.06. BB: 01.05. MV: 02.06. RP: 07.06.	
Lehrer	Online	E-Mail (267 Berufsschulen, Auswahlliste biat/ITB)	22.04.2010	31.07.2010
Kammern	Online	E-Mail (53 Handwerkskammern, 80 IHKs, flächendeckend)	20.04.2010	31.07.2010
Innungen	Online	ZDK: Versand eines Anschreibens gemeinsam mit Prüfungsunterlagen (Bezirke ohne ZDK Prüfungen separat per E-Mail)	20.04.2010	31.07.2010

Stichproben schriftliche Befragungen

Zielgruppe	Population	Anzahl Befragte	Rücklauf		Auswertbar	Ergebnis- grundlage
			absolut	%		
Auszubildende	1719	1492	741	49,66	712	622 (Kohorte 2008)
Betriebe	38300 Betriebe insg. 1558 ausbildende Betriebe	1625	356	21,9	356	301 (Plausible Fälle)
Kammern	53 HWK 82 IHK	698	166	23,8	59	59
Innungen	239	105	35	33,3	35	35
Lehrkräfte	86 (Kfz-Sm) 1807 (Kfz-M)	728	65	8,9	65	65

Ergebnisse der schriftlichen Befragung:

Auszubildende



Grafik: <http://www.obo-bettermann.com>

Zielgruppe erreicht?

	Häufigkeit	Prozent	Prüfungskohorte 2010
Von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss	36	5,9	
Förderschulabschluss	5	0,8	
Hauptschulabschluss, Klasse 9	204	33,2	
Hauptschulabschluss, Klasse 10 (ohne „Quali“, in NRW z. B. Typ A)	138	22,4	37,8%
Hauptschulabschluss mit Fachoberschulreife, Klasse 10	72	11,7	
Realschulabschluss	151	24,6	
Höherer Abschluss als Realschulabschluss	9	1,5	
Gesamt	615	100,0	

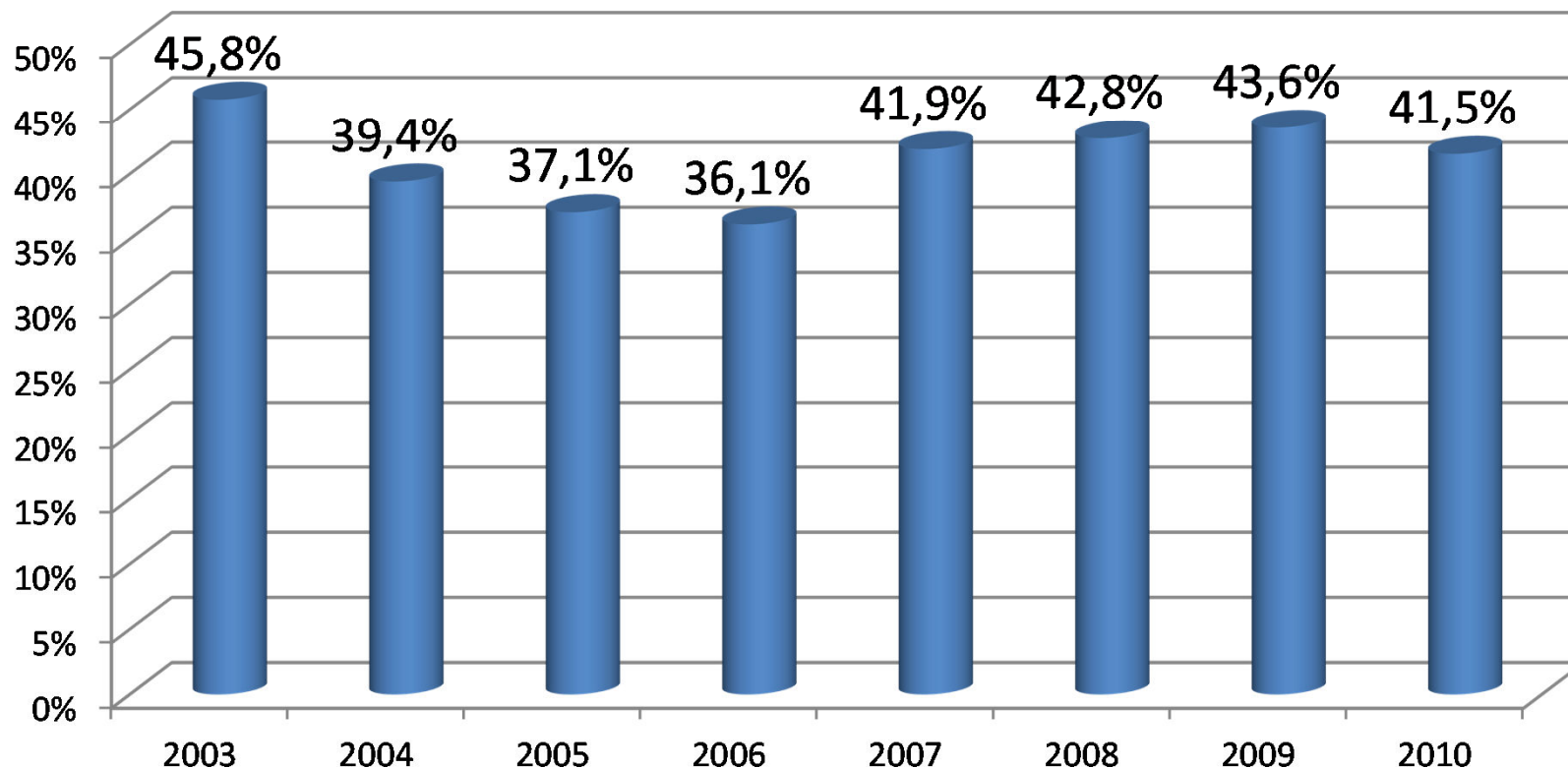
7 Befragte (1,1 %) haben keinen Schulabschluss angegeben.

Vergleich mit der Berufsbildungsstatistik Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Kfz-Service-mechanikerInnen (1719 Neuabschlüsse 2008)	Anteil (2008, DAZUBI/BIBB)	Neuzugänge 2008 (4,6% der kfz- technischen Ausbildungsverträge)
Ohne Hauptschulabschluss	10,0 %	
Mit Hauptschulabschluss	64,0 %	
Realschulabschluss	21,6 %	
Hoch-/Fachhochschulreife	1,2 %	
Im Ausland erworben / nicht zuzuordnen	2,8 %	

Quelle: Datenbank Aus- und Weiterbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Rundungsfehler durch Erfassungsart bedingt.

Aber: Hauptschulabsolventen wieder zunehmend akzeptiert für Kfz-Mechatroniker-Ausbildung

Ausbildungsanfänger ohne und mit Hauptschulabschluss Kfz-MechatronikerIn
(ohne BGJ, BFS, BVJ, Sonstige)



Quelle: Datenbank Aus- und Weiterbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Rundungsfehler durch Erfassungsart bedingt.

Betriebe

Einstellungsverhalten: Neueinstellungen

Auf welchem Qualifikationsniveau haben Sie im vergangenen Jahr Personal für die Werkstatt eingestellt?

	Häufigkeit	Prozent	
An- bzw. Ungelernt	11	4,8	} 11,4%
Kfz-Servicemechaniker	15	6,6	
Kfz-Mechatroniker	126	55,0	} 82,5%
Kfz-Service Techniker	27	11,8	
Kfz-Technikermeister	36	15,7	
Sonstige	14	6,1	
Gesamt	229	100,0	

Arbeitsorganisation der befragten Betriebe

	Arbeitsorganisationsform	%
1	Allrounder-Organisation 	17,9
2	Kundenseparierte Allrounder-Organisation 	53,2
3	Schnittstellendominante Organisation 	10,3
4	Kundenseparierte Teamorganisation 	5,6
5	Schnittstellendominante Teamorganisation 	11,3
	Fehlend	1,7
	Gesamt	100

} 71,1%

Betriebsbefragung

Verbleib von Kfz-Service механиkerInnen

Angaben von 85 Betrieben über ihre 236 Kfz-Service механиkerInnen-Auszubildenden		
Kfz-Sm mit erfolgreichem Abschluss		
100 %		
als Fachkraft übern.	Betrieb verlassen	Durchstieg
8,6 %	42,9 %	48,6 %

Anmerkungen:

- Eine Verbleibserhebung ist eigentlich bei ehemaligen Auszubildenden durchzuführen, und war nicht Teil des Auftrags. Die Aussagen der Betriebe zum Verbleib ihrer Auszubildenden sind lediglich als grober Richtwert zu betrachten.
- Die Prozentzahlen beruhen auf Schätzungen, da die befragten Betriebe nicht zu allen 236, sondern nur zu 114 ihrer Auszubildenden Angaben machten bzw. machen konnten.
- Die Zahlen enthalten keine Bildungsträger

Berufswissenschaftliche Fallstudien ... liefern Begründungszusammenhänge



Tatsächliche Beschäftigung nach der Ausbildung von Kfz-Servicemechaniker/innen findet unabhängig von der Ausbildungsmotivation in der Regel nicht statt:

- Arbeitsorganisationsstrukturen und Komplexität der Arbeiten lassen dieses nicht zu
- Wenn im Einzelfall Kfz-ServicemechanikerInnen beschäftigt werden, erfolgt dieses aufgrund spezieller Gründe, wie personenbezogener Fähigkeiten und Entwicklungspotenziale
- In der betrieblichen Ausbildung wird nicht zwischen Kfz-Servicemechaniker/innen und Kfz-Mechatroniker/innen unterschieden
- Nach der Ausbildung entscheiden sich die Kfz-Servicemechaniker/innen für eine Fortsetzung der Ausbildung, einen anderen Bildungsweg oder für einen Berufswechsel

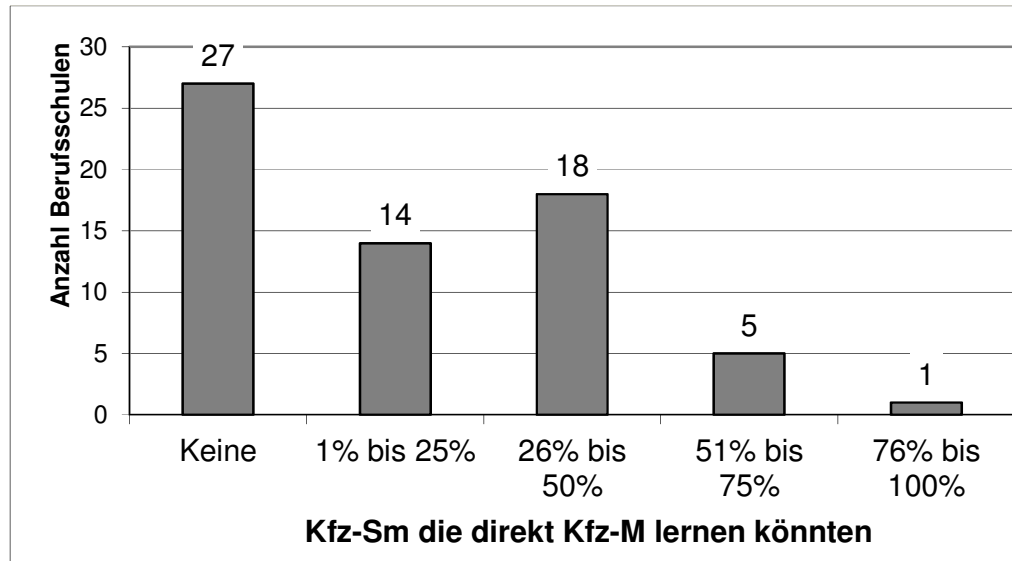
Kammern

Betriebliche vs. außerbetriebliche Verträge

Ausbildungsverträge geschlossen mit...	Anzahl	Prozent
Kfz-Betrieben	634	57,1
Bildungsstätten der Kammer	26	2,3
Außerbetrieblichen Bildungsträgern	447	40,3
Sonstigen Bildungseinrichtungen	3	0,3
Gesamt	1110	100

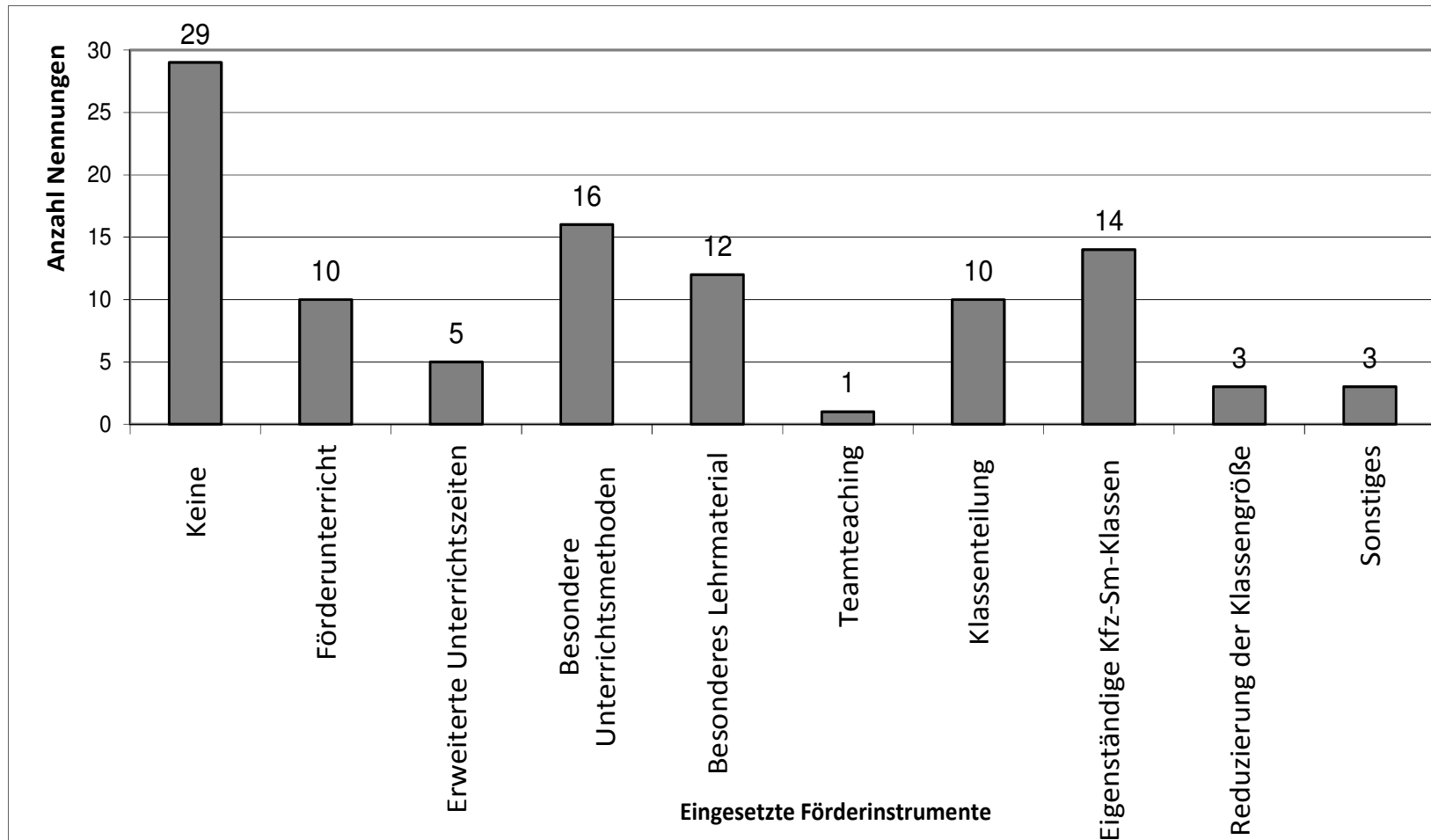
Lehrkräfte

Kfz-ServicemechanikerInnen direkt zu Kfz-MechatronikerInnen ausbilden?

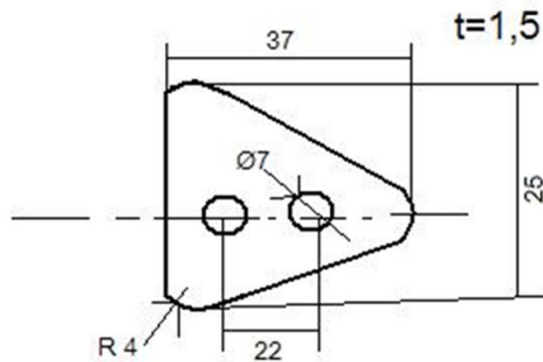


Kompetenzniveau von Kfz-MechatronikerInnen möglich?	Häufigkeit	Prozent
Prinzipiell ja	16	25 %
Ja, in verlängerter Ausbildungszeit	6	9 %
Ja, mit spezieller Förderung	24	37 %
Nein	19	29 %
Gesamt	65	100 %

Eingesetzte Förderinstrumente

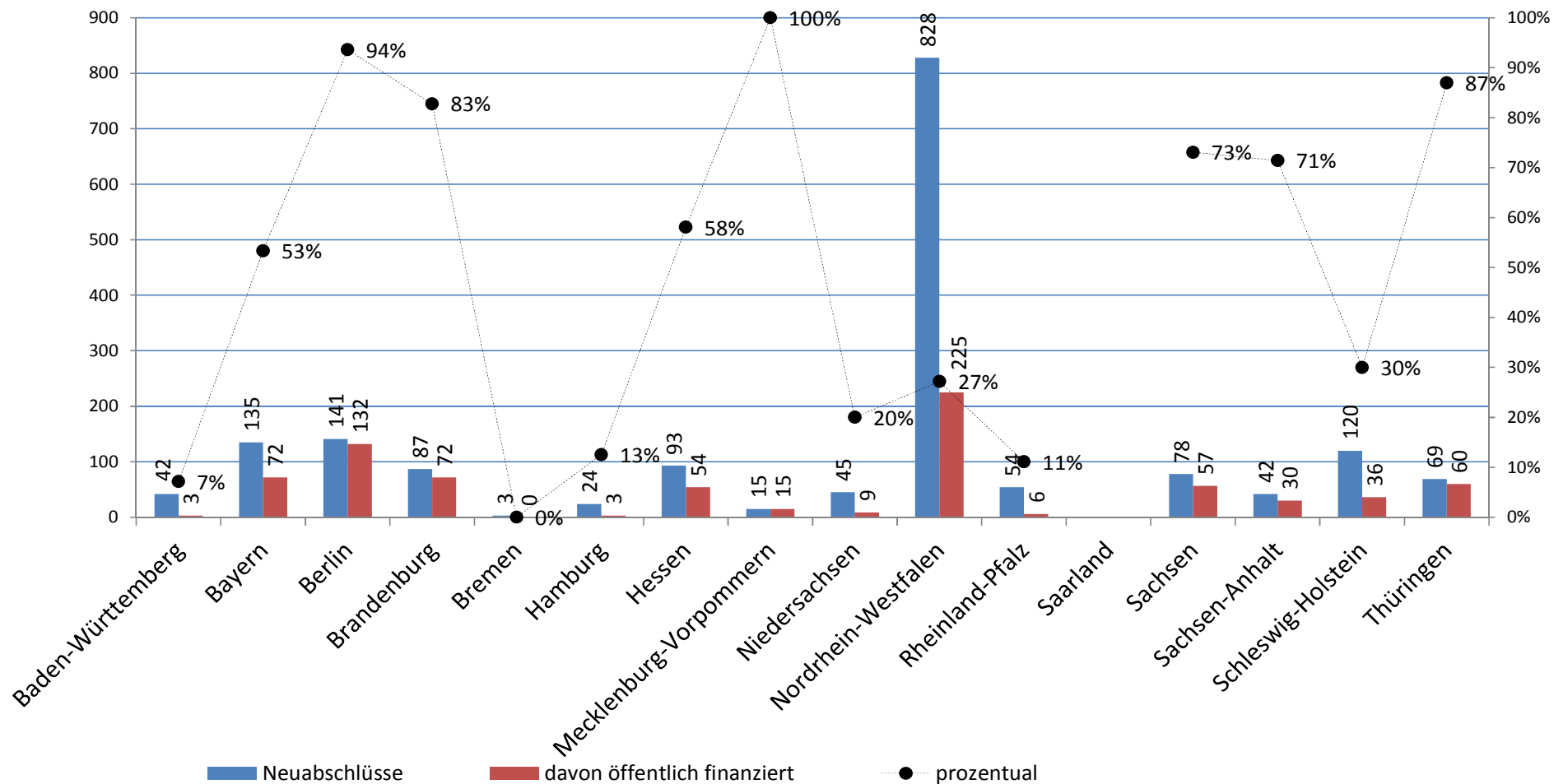


Bedeutung der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)



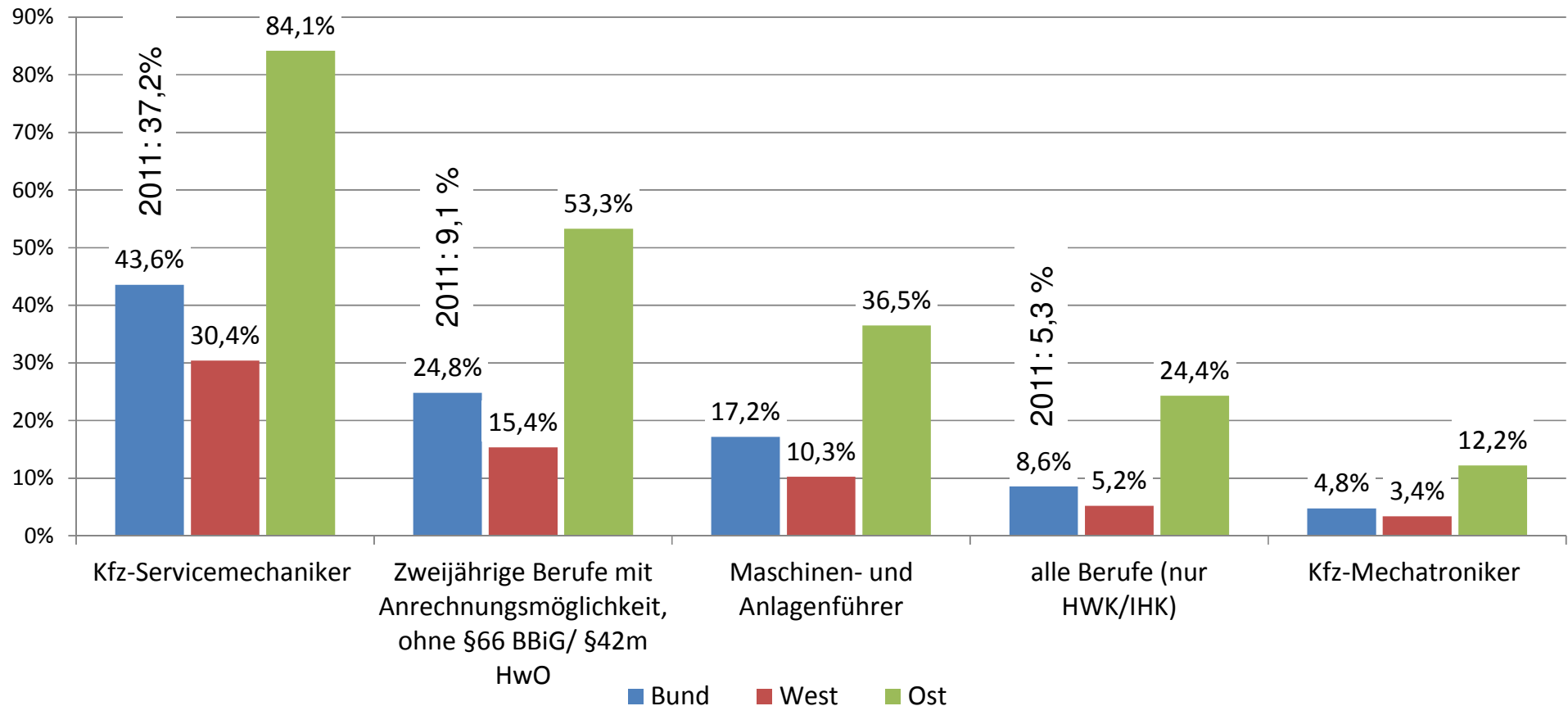
Grafik: www.uni-protokolle.de

Anteil öffentlich finanzierter Ausbildungsstellen an allen Kfz-Servicemechaniker Neuabschlüssen 2009 (absolut)



Quelle: "Datensystem Auszubildende" des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.)

Anteil öffentlich finanzierten Ausbildungsstellen an allen Neuabschlüssen 2009



Quelle: "Datensystem Auszubildende" des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.)

Schlussfolgerungen und Szenarien zur Zukunft der Ausbildung zum/zur Kfz-ServicemechanikerIn



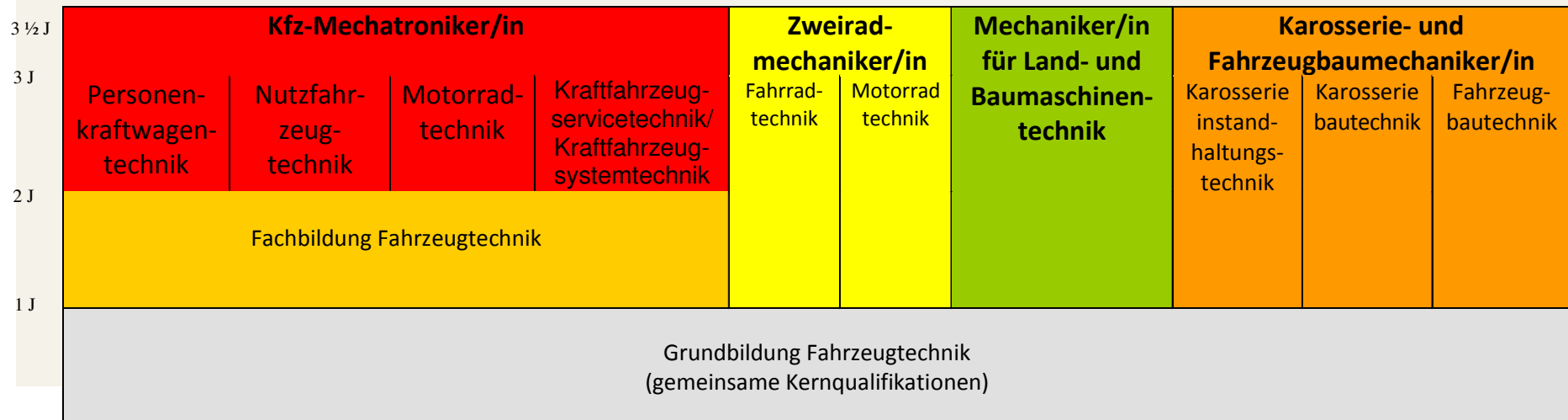
Grafik: <http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de>

Schlussfolgerungen

- Widersprüchliches Einstellungsverhalten der Betriebe: 43,2 % sehen einen prinzipiellen Bedarf an niedrigeren Qualifikationsniveaus, tatsächlich eingestellt werden höher Qualifizierte (mind. Kfz-MechatronikerIn)
- Ein Wandel in Richtung arbeitsteiliger Konzepte im Reparatur- und Servicegeschäft und eine erforderliche Neuausrichtung der Ausbildungsberufe in der Kfz-Branche ist nicht festzustellen
- Die Ausbildungsdauer von zwei Jahren wird als zu kurz angesehen. Handlungsfähigkeit wird in Frage gestellt
- Eine Chancenverbesserung hinsichtlich des Einstiegs in eine Berufsausbildung für schwächere Jugendliche ist gegeben, wobei eher kleine Kfz-Betriebe eine Ausbildungsbereitschaft signalisieren
- Keine Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da Betriebe nur in geringstem Maße Kfz-Service-mechanikerInnen einstellen
- Derzeit Neuordnung des Ausbildungsberufs Kfz-MechatronikerIn. Planung zweier neuer Schwerpunkte „Hochvolttechnik und vernetzte Fahrzeugsysteme“ und „Karosserietechnik“. Keine Überführung des Kfz-Service-mechanikers in Dauerrecht.

Szenario: Integrationsmodell

- *Kraftfahrzeugservicetechnik* oder *Kraftfahrzeugsystemtechnik* (jeweils Arbeitstitel) wird neuer Schwerpunkt oder alternativ neue Fachrichtung im Beruf Kfz-MechatronikerIn
- Schwerpunkt Fahrzeugkommunikationstechnik (FKT) wird aufgehoben und die zugehörigen Inhalte (einschließlich E-Antriebe/Hochvolt) werden in den Schwerpunkten/ Fachrichtungen Pkw-Technik, Nfz-Technik und Motorradtechnik positioniert
- Mögliche Variante: Kern- und Fachqualifikationen mit Einsatzgebieten für Kfz-MechatronikerInnen. Einsatzgebiete:
Kraftfahrzeugservicetechnik/Kraftfahrzeugsystemtechnik mit „Service“-Spezialisierung, Personenkraftwagentechnik (Pkw), Nutzfahrzeugtechnik (Nfz), Motorradtechnik mit „Diagnose“-Spezialisierung, Oldtimertechnik, Elektrofahrzeugtechnik, ...





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen
Anmerkungen
Diskussion

...

